Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **149 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JÖBSTL, H.A.:

Umtriebszeit der Fichte unter geänderten Marktverhältnissen

(Schriften aus dem Institut für Sozialökonomik der Forst- und Holzwirtschaft)
(Berichte aus der Abteilung für Rechnungswesen und forstliche Marktlehre des Institutes für Sozialökonomik der Forst- und Holzwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien; Heft 14)
Universität für Bodenkultur, Wien, 1997, 128 S.
ISBN 3-90092-16-2. Zu beziehen über DRW-Verlag, Fasanenweg 18, D-70771 Leinfelden-Echterdingen

Die Umtriebszeit hat als planmässige durchschnittliche Produktionsdauer auch in der modernen forstlichen Planung eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Veränderte Rahmenbedingungen machen es immer wieder nötig, Fragen nach der theoretisch richtigen Umtriebszeit neu zu stellen.

Die vorliegende Untersuchung geht von der zunehmenden Diskrepanz zwischen zunehmenden Starkholzvorräten im Wald und gestiegenem Schwachholzbedarf der Holzindustrie aus. Angestrebt wird der Ausbau der bereits verfügbaren EDV-Hilfen (Programmsystem FOWISIM und Simulator FOBSI) mit Berechnungen für verschiedene Holzpreisszenarien und Übergangswahrscheinlichkeiten.

Die Arbeit besteht aus vier Hauptkapiteln und einem Anhang. In der Einführung werden die theoretischen Grundlagen umfassend und gut verständlich dargestellt. Das zweite Kapitel enthält die wichtigen Kalkulationen für Bestände und Betriebsklassen mit detaillierter Analyse der verschiedenen Einflussfaktoren. Anschliessend werden verschiedene Szenarien für Umstellungen bei der Umtriebszeit gerechnet. Die Schlussfolgerungen fassen die wichtigsten Ergebnisse zusammen und im Anhang sind die Bedienungsanleitungen und die Dokumentationen zu FOWISIM und FOBSI zu finden.

Die Schlussfolgerungen zeigen, dass die bisherigen und die denkbaren zukünftigen Stärkeklassenpreisrelationen keine Änderung der ökonomischen Umtriebszeit zur Folge haben. Auch alle übrigen Bestimmungsfaktoren weisen in Richtung höherer Umtriebszeiten. Bei den hohen Holzerntekosten im Gebirge macht z.B. das Stück-Masse-Gesetz hohe Umtriebszeiten notwendig. Eine allfällig notwendige Steigerung des Schwachholzangebotes müsste auf anderen Wegen gesucht werden, wie verstärkte Durchforstung oder die Aufforstung von Grenzertragsböden. Ohne preisliche Anreize wird aber kaum mehr Schwachholz auf den Markt kommen.

Die Szenarien zur Umtriebszeitveränderung zeigen, dass es relativ leicht ist, hohe Holzvorräte abzubauen, aber, falls die Schwachholzproduktion der falsche Weg wäre, es fast nicht mehr möglich ist, zu hohen Umtriebszeiten und hohen Vorräten zurückzukehren. Ausserdem wäre es in Österreich marktpolitisch falsch, heute mehr Starkholz anzubieten, was bei einer Senkung der Umtriebszeit zwangsläufig der Fall wäre.

Die interessanten Ergebnisse runden viele ähnliche Arbeiten Jöbstls ab; sie verbessern und ergänzen den guten diesbezüglichen Wissensstand und ermöglichen eine bessere Abstützung langfristig wirksamer planerischer Entscheide. Auch wenn das bereitgestellte Instrumentarium auf österreichische Verhältnisse und Bedürfnisse ausgerichtet ist, lassen sich viele grundsätzliche Erkenntnisse auf die Schweiz übertragen. *Peter Bachmann*